



Jugendakademie für Darstellende Künste

Curriculum

Die 'Jugendakademie für Darstellende Künste' ist eine eigenständige, bundesweite Einrichtung der Nachwuchsförderung im Bereich der Darstellenden Künste für Jugendliche von 16-21 Jahren. (Auf besonderen Antrag kann eine Teilnahme ab 14 Jahren erfolgen.)

Die Jugendakademie umfasst ein Seminarangebot im Rahmen von Förderlehrgängen und Masterclasses, die speziell für Jugendliche konzipiert sind, die bereits über umfangreiche Theatererfahrungen verfügen und sich qualifiziert weiterbilden möchten.

Ziel ist es, Jugendlichen eine professionelle Schulung in Schauspiel, Tanz und Gesang anzubieten, die ihnen eine Orientierung im Tätigkeitsfeld der Darstellenden Künste gibt, dabei individuelle Überlegungen zum künstlerischen Werdegang einschließt und gezielt auf die Aufnahmeprüfungen von Schauspiel- oder Musiktheaterschulen vorbereitet..

Neben der fachpraktischen Arbeit steht immer auch die Erprobung neuer Zugänge zum Theater und/oder experimenteller Theaterformen im Mittelpunkt der Seminare.

Die Referenten der 'Jugendakademie für Darstellende Künste' sind ausgebildete Schauspieler, Sänger, Tänzer, Regisseure, Choreographen u.a.; als Künstler begleiten sie die künstlerischen Bildungsprozesse der Jugendlichen. Die Begegnung der theaterinteressierten Jugendlichen mit Künstlern, die aus der Praxis heraus mit ihnen arbeiten werden, ist dabei zentral für die Konzeption der 'Jugendakademie für Darstellende Künste'.

Folgende Förderlehrgänge werden angeboten:

Aufbau des einjährigen Förderlehrgangs

- Grundlagen Schauspiel I
- Grundlagen Schauspiel II
- Schauspieltraining I
- Rollenarbeit

Aufbau des zweijährigen Förderlehrgangs

- Grundlagen Schauspiel I
- Grundlagen Schauspiel II
- Schauspieltraining I
- Gesang & Tanz
- Theatertheorie (Aufführungsanalyse, Theaterfahrt Berlin)
- Schauspieltraining II
- Shakespeare auf der Bühne
- Rollenarbeit

Masterclasses werden zu folgenden Themen angeboten:

- Studienvorbereitung Schauspiel
- Schauspieltraining kompakt
- Workshop Schauspiel (8 Tage)
- Workshop Musical (8 Tage)
- Studienfahrt Berlin

Seminar- und Unterrichtsinhalte

FÖRDERLEHRGÄNGE

einjähriger Förderlehrgang

- Grundlagen Schauspiel I
Basistechniken schauspielerischen Handelns und spielerische Übungsformen bilden die Grundlage für die Arbeit an kurzen Szenen aus Shakespeares „Romeo und Julia“ und „Ein Sommernachtstraum“.
 - Schauspieltraining
 - Grundlagen des Bühnenraums
 - Improvisation
 - Körperarbeit, Eigen- und Fremdwahrnehmungen, Rhythmusgefühl
 - Assoziations- und Impulstraining
 - Ensemblearbeit

- Grundlagen Schauspiel II
Vermittlung schauspielerischer Grundlagen (Theater als Kunst des Handelns; Aktion/Reaktion; jede Aktion braucht eine Haltung jede Szene einen Konflikt; Entwicklungen und Brüche spielen)
Arbeit an kurzen Szenen eines Stücks
 - Schauspieltraining
 - Grundlagen des Bühnenraums (Fortsetzung)
 - Körperarbeit, Eigen- und Fremdwahrnehmungen, Rhythmusgefühl (Fortsetzung)
 - Szenischer Vorgang, Situation, Haltung, Figur, Widerspruch, Konflikt
 - Ensemblearbeit

- Schauspieltraining
Ensembletraining
 - Schauspieltraining
 - Grundlagen des Bühnenraums (Fortsetzung)
 - Szenenentwicklung über Musik, Texte, Fotos und Erinnerungen
 - Textarbeit (Dramaturgie / szenische Umsetzung)

- Rollenarbeit
Gestalterischer Schwerpunkt sind sowohl die räumlichen wie dramatischen Beziehungen der Figuren in der jeweils zu gestaltenden Fabel sowie ihre Wirkung auf die Zuschauenden.
Erproben von Möglichkeiten szenischer Gestaltung durch dramaturgisches Analysieren der Vorgänge und Beziehungen von Rollenträger und Rollenfigur.
 - Schauspieltraining
 - Bühnenraum / Der leere Raum
 - Dreh- und Haltepunkte; Situationswechsel, Konfliktpunkte
 - Arbeit an der Rolle (Monologe/Dialoge)
 - Erarbeitung von klassischen und modernen Monologen / Szenen
 - Vorbereitung Aufnahmeprüfung

zweijähriger Förderlehrgang

1. Jahr

- **Grundlagen Schauspiel I**
Basistechniken schauspielerischen Handelns und spielerische Übungsformen bilden die Grundlage für die Arbeit an kurzen Szenen aus Shakespeares „Romeo und Julia“ und „Ein Sommernachtstraum“.
 - Schauspieltraining
 - Grundlagen des Bühnenraums
 - Improvisation
 - Körperarbeit, Eigen- und Fremdwahrnehmungen, Rhythmusgefühl
 - Assoziations- und Impulstraining
 - Ensemblearbeit

- **Grundlagen Schauspiel II**
Vermittlung schauspielerischer Grundlagen (Theater als Kunst des Handelns; Aktion/Reaktion; jede Aktion braucht eine Haltung jede Szene einen Konflikt; Entwicklungen und Brüche spielen)
Arbeit an kurzen Szenen eines Stücks
 - Schauspieltraining
 - Grundlagen des Bühnenraums (Fortsetzung)
 - Körperarbeit, Eigen- und Fremdwahrnehmungen, Rhythmusgefühl (Fortsetzung)
 - Szenischer Vorgang, Situation, Haltung, Figur, Widerspruch, Konflikt
 - Ensemblearbeit

- **Schauspieltraining I**
Ensembletraining
 - Schauspieltraining
 - Grundlagen des Bühnenraums (Fortsetzung)
 - Szenenentwicklung über Musik, Texte, Fotos und Erinnerungen
 - Textarbeit I (Dramaturgie / szenische Umsetzung)

- **Gesang & Tanz**
Stimmbildung und Körpertraining sind die Grundlagen für die Erarbeitung von kurzen Liedern/Ensembles und deren szenische Umsetzung. Der Übergang vom Sprechen zum Singen („I feel a song coming up“) wird Übungsgegenstand sein, Unterschiede der einzelnen Stilrichtungen im Musicalgesang (klassisch/ legit, pop, belt, chest) werden erarbeitet.
Aus dem Tanztraining entwickeln sich erste Schrittfolgen und choreografische Ideen. Mit Elementen des Modern Dance entwickeln sich Szenen, die sich zu einer Choreographie zusammensetzen lassen.
Körper, Theater, Tanz und Musik bilden eine ästhetische Einheit, aus der heraus sich Spielszenen und Choreographien entwickeln und damit die Elemente des Musiktheaters Tanz, Schauspiel und Gesang zusammengeführt werden.
 - Entwicklung eigener Szenen (Musiktheater)
 - Musicalsongs szenisch umsetzen (Gesang, Tanz, Schauspiel)

2. Jahr

- Theatertheorie

Ausgangspunkt dieser Einführung in Theatertheorie ist der Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Theater(spiel)s und seiner jeweiligen gesellschaftlichen Anerkennung.

Ausgehend von der besonderen Beziehung zwischen Schauspieler und Publikum wird das Kommunikationssystem theatralen Handelns beschrieben, durch das sich Theaterspielen von den anderen Künsten unterscheidet und auch abgrenzt.

Aus dieser Besonderheit ergeben sich Fragestellungen zur Funktionalität des Theaters und der gesellschaftliche Relevanz des Mediums in der Gegenwart.

Im Vordergrund des Seminars steht die Reflexion künstlerischer Arbeit. Am Beispiel ausgewählter Inszenierungen in der Theaterstadt Berlin wird zudem ein grundlegendes Handwerk der Aufführungsanalyse vermittelt und angewendet.

Welche Kriterien gibt es für gutes Theater? Und mit welcher Methodik kann eine Inszenierung analysiert werden; wie Stärken und Schwächen einer Aufführung nicht nur erkannt, sondern auch beschrieben werden.

- Einführung in Theatergeschichte, Dramentheorie
- Einführung in Aufführungsanalyse

- Schauspieltraining II

In Rollen und Szenen werden die eigenen Vorstellungen, Gefühle, aber auch Verhaltensweisen und Verhaltensmöglichkeiten dargestellt. Über die Polarität von Gefühls- und Körperzuständen werden Haltungen eingenommen, wahrgenommen und besser verstanden. Jede Annäherung an eine Rolle wird für den Darsteller zu einem Dialog mit sich selbst. Je stärker er das eigene Denken und Fühlen zu entgrenzen vermag, um so mehr wächst in ihm das Leben seiner Rollenfigur. Er geht von sich aus und darf nicht bei sich stehen bleiben, bis aus dem „Ich selbst“ der gespielte „Andere“ hervortritt.

- Schauspieltraining
- Textarbeit II (Dramaturgie / szenische Umsetzung)
- Szenische Arbeit I (psychologische Entwicklung einer zu spielenden Figur)

- Shakespeare auf der Bühne

Im Mittelpunkt des Seminars steht die schauspielerische Verwandlung aus dem expressiven Spiel heraus.

Die Entwicklung einer Figur, die Schaffung fremder Welten und Charaktere aus der inneren Fantasie. Sich selbst und das Publikum in eine traumhafte, verrückte Realität zu entführen und dabei wahrhaftig zu bleiben, ist eine beglückende Art, Theater zu spielen.

Welche theatermethodischen Wege führen an dieses Ziel?

- Schauspieltraining
- Textarbeit III (Dramaturgie / szenische Umsetzung)
- Szenische Arbeit II (physische Entwicklung einer zu spielenden Figur)

- Rollenarbeit

Gestalterischer Schwerpunkt sind sowohl die räumlichen wie dramatischen Beziehungen der Figuren in der jeweils zu gestaltenden Fabel sowie ihre Wirkung auf die Zuschauenden.

Erproben von Möglichkeiten szenischer Gestaltung durch dramaturgisches Analysieren der Vorgänge und Beziehungen von Rollenträger und Rollenfigur.

- Schauspieltraining
- Bühnenraum / Der leere Raum
- Dreh- und Haltepunkte; Situationswechsel, Konfliktpunkte
- Arbeit an der Rolle (Monologe/Dialoge)
- Erarbeitung von klassischen und modernen Monologen / Szenen
- Vorbereitung Aufnahmeprüfung

MASTERCLASSES

Studienvorbereitung Schauspiel

Dieses Seminar richtet sich gezielt an Jugendliche, die sich an einer Schauspielschule bewerben wollen.

Neben einem täglichen Körpertraining steht die Arbeit an den Vorsprechrollen der Teilnehmer im Mittelpunkt des Seminars.

Von den Schauspielschulen werden meist drei Rollen verlangt, davon eine aus der klassischen und eine aus der modernen Bühnenliteratur. Zusätzlich die Vorbereitung eines Liedes.

Schauspieltraining kompakt

4 Seminare in 6 Monaten, die kompakte Form zu folgenden Inhalten:

Schauspielerische Grundlagen; Schauspieltraining; Arbeit an Monologen und Dialogen

Workshop Schauspiel (Vorbereitung Aufnahmeprüfung Schauspielschulen)

Gestalterischer Schwerpunkt sind sowohl die räumlichen wie dramatischen Beziehungen der Figuren in der jeweils zu gestaltenden Fabel sowie ihre Wirkung auf die Zuschauenden.

Erproben von Möglichkeiten szenischer Gestaltung durch dramaturgisches Analysieren der Vorgänge und Beziehungen von Rollenträger und Rollenfigur.

Schauspieltraining - Dreh- und Haltepunkte; Situationswechsel, Konfliktpunkte - Bühnenraum - Arbeit an der Rolle - Erarbeitung von klassischen und modernen Monologen / Szenen

Workshop Musical (Vorbereitung Aufnahmeprüfung Musicalschulen)

Stimmbildung und Körpertraining sind die Grundlagen für die Erarbeitung von kurzen Liedern/Ensembles und deren szenische Umsetzung. Der Übergang vom Sprechen zum Singen („I feel a song coming up“) wird Übungsgegenstand sein, Unterschiede der einzelnen Stilrichtungen im Musicalgesang (klassisch/legit, pop, belt, chest) werden erarbeitet, Spielszenen und Choreographien entwickelt und damit die Elemente des Musiktheaters Tanz, Schauspiel und Gesang zusammengeführt.

Theaterfahrt Berlin

Einmal im Jahr bietet die *proskenion Stiftung* eine Theaterfahrt nach Berlin an.

Im Vordergrund des Seminars steht die Reflexion künstlerischer Arbeit. Am Beispiel ausgewählter Inszenierungen in der Theaterstadt Berlin wird zudem ein grundlegendes Handwerk der Aufführungsanalyse vermittelt und angewendet.

Welche Kriterien gibt es für gutes Theater? Und mit welcher Methodik kann eine Inszenierung analysiert werden; wie Stärken und Schwächen einer Aufführung nicht nur erkannt, sondern auch beschrieben werden.

Zeitlich findet die Theaterfahrt während der „Lange Nacht der Opern und Theater“ statt, so dass die Teilnehmer einen umfangreichen Eindruck der Berliner Theaterlandschaft erhalten können.

Gespräche mit Regisseuren und Schauspielern runden die Theaterfahrt ab.